

Bericht

der

Section Breslau

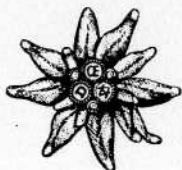
des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

über

die ersten fünf Jahre ihres Bestehens

(1878—1882).



Breslau 1883.

Druck der Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G.

Bis zum Jahre 1877 war die Nordostgrenze des Gebietes, in welchem der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein kräftige Centren des Wirkens für seine Ziele besass, durch die Grossstädte Wien, Prag, Dresden, Berlin und Hamburg bezeichnet. Jenseits dieser Linie lebten die Alpenfreunde vereinzelt und fanden für ihren Wunsch, als Glieder der Gesamtheit des Alpenvereines sich einzureihen und an seinem regen Leben Theil zu nehmen, nur im Anschluss an weit entfernte Sectionen eine unvollkommene Befriedigung. Besonders in Schlesien, dessen Bewohnern die Schönheit des heimischen Berglandes mächtig den freudigen Drang nach dem Anblick des fernen Hochgebirges weckt, regte sich oft das Verlangen nach einem eigenen, alle Gesinnungsgenossen sammelnden Herde für die Pflege der Alpenkunde und des Alpenwanderns.

In der Zuversicht, dass in der dritten Stadt Deutschlands eine beträchtliche Zahl Gleiches erstrebender Männer sich finden müsse, erliessen im November 1877 zwölf Breslauer Alpenfreunde eine öffentliche Einladung zur Begründung einer Section Breslau des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.*) Die Constituirung der Section erfolgte am 30. November in einer von 41 Theilnehmern besuchten, von Herrn Prof. Dr. v. Lasaulx geleiteten Versammlung, welche die von Herrn Stadtgerichtsrath Siegert und Professor Dr. Partsch entworfenen Statuten genehmigte und auf Grund

*) Diese ersten Zwölf waren: Professor Dr. E. Dorn, Dr. med. O. Dyhrenfurth, Gymnasialdirector Professor Dr. Fickert, Professor Dr. R. Heidenhain, Banquier Rob. Landsberg, Professor Dr. A. v. Lasaulx, Geh. Regierungsrath Professor Dr. C. Neumann, Prof. Dr. J. Partsch, Prof. Dr. P. Scholz, Prof. Dr. H. Schröter, Stadtgerichtsrath Siegert, Gymnasiallehrer Th. Thalheim.

ihrer einen Vorstand von 9 Mitgliedern wählte. Mit der Wahl der Männer, in deren Hände die Führung der Section gelegt ward, war sofort die Richtung bezeichnet, in welcher ihre Wirksamkeit sich zunächst bewegen sollte.

Der Vorsitzende der Section, Dr. Carl Neumann, Professor der Geographie und der alten Geschichte an der Universität Breslau, konnte sich der Einsicht nicht verschliessen, dass in so bedeutender Entfernung vom Alpengebiet alpine Unternehmungen nicht in gleichem Grade wie in Oesterreich oder Ober-Bayern Gegenstand des allgemeinen Interesses und der thätigen Theilnahme weiter Kreise werden könnten. Darum hielt er es für seine besondere Aufgabe, den Elementen der gebildeten Bevölkerung Schlesiens, welchen die Neigung und die Möglichkeit zu einem weiteren Umblick in der Welt Interesse an der Erdkunde überhaupt und der Alpenkenntniss im Besonderen eingeflösst hatte, in der Breslauer Alpenvereins-Section eine willkommene Befriedigung ihres Dranges nach Erweiterung und gegenseitiger Förderung ihrer Kenntnisse zu bieten. Diese Aufgabe war um so lockender, da die etwas abgeschiedene Lage Breslaus weit im Binnenlande, nahe den Grenzen der deutschen Cultur an diesem volkreichen Ort das Aufkommen einer geographischen Gesellschaft naturgemäss so erschwerte, dass die gebildete Welt mit Freuden nach jedem theilweisen Ersatz für diesen Mangel greifen musste. Solch ein Ersatz schien am ehesten in einer Alpenvereins-Section sich zu bieten; denn an rüstiger Jugendkraft, die, zum Theil durch Neumann's Vorlesungen über die Alpenländer begeistert, darnach sich sehnte, dort in den Wochen der Musse den Körper zu stählen, dem Geist ein weites Feld fruchtbarer Anschauungen zu erobern, und daheim dann im regen Gedankenaustausch die Frucht der eigenen Eindrücke zu mehren und zu geniessen, war in Breslau kein Mangel. Diesem Kreise der jüngeren Arbeiter im Dienste weit verschiedener Zweige der Wissenschaft eröffnete die Gründung der Alpenvereins-Section einen Schauplatz wetteifernder Thätigkeit in gegenseitiger Förderung, an der auch jeder hinzutretende Beobachter seine Freude und seinen Nutzen haben konnte.

Diese auf Förderung der Wissenschaft und auf Förderung des Einzelnen durch sie gerichtete Tendenz, die Neumann zwar nicht als den alleinigen, aber als einen sehr wesentlichen Existenzzweck der Breslauer Alpenvereins-Section betrachtete, betonte er mit Entschiedenheit in dem Vortrage »über die Aufgaben der Alpenvereine«, mit dem er die erste Monatsversammlung der jungen Section eröffnete, und auch später hat er durch seine lichtvollen Darlegungen des »Standpunktes der Kartographie in den Alpenländern« und der »Aufgaben und Ergebnisse der kartographischen Arbeiten in Norwegen« sich an der Erfüllung dieser Bestimmung der Section selbstthätig betheiliget. Die kräftigste Unterstützung in diesem Streben fand er in dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. v. Lasaulx, der eine Reihe instructiver geologischer und petrographischer Vorträge hielt: »Ueber den Bau der Alpen«, »Ueber die neuen Theorien der Gebirgsbildung«, »Ueber merkwürdige alpine Gesteine«. Das Feld der Physik vertrat Herr Professor Dr. Dorn mit seinen Vorträgen »Ueber die Bewegung der Gletscher«, »Ueber das Verhalten des Eises unter Druck«, »Ueber Eishöhlen«, »Ueber Windhöhlen«. Eine interessante meteorologische Erscheinung der Alpenländer, »den Föhn«, beleuchtete Herr Oberlehrer Gauhl, während geologische und klimatologische Verhältnisse in ihrem bedeutungsvollen Zusammenwirken zur Darstellung kamen in dem Vortrage F. W. P. Lehmann's »Ueber die Wildbäche der Alpen«. Die mannigfachen Einwirkungen der Hochgebirgsnatur auf den menschlichen Organismus lieferten Herrn Privatdocenten Dr. Grützner dankbaren Stoff für seine physiologischen Vorträge »Ueber das Schwindelgefühl«, und »Ueber die physiologischen Wirkungen des Bergsteigens«. Das traurige und noch so räthselhafte Resultat der Degeneration des Menschen im Schoosse zahlreicher Alpenthäler, »den Kretinismus in den Alpen« besprach Herr Dr. med. O. Dyhrenfurth. Aus der Geschichte der Alpenländer wählte Herr Privatdocent Dr. Gothein anziehende Episoden, »das Leben des Tiroler Dichters und Politikers Oswald von Wolkenstein« und »den Engadiner Krieg von 1499«. Derselbe Vortra-

gende behandelte »die Alpenwirthschaft im Mittelalter«, die Grundlagen der heutigen wirthschaftlichen Verhältnisse des deutschen und schweizerischen Hochgebirges. Von besonders hohem Interesse war die Schilderung des Kampfes der Nationalitäten »an der Sprachgrenze in Süd-Tirol«, von der Herr Dr. med. Fick manch trübe Nachricht brachte. Von der Anziehungskraft der Alpen auf die gebildete Welt der Neuzeit und von ihrer Bedeutung für die moderne geistige Entwicklung suchten Herr Dr. phil. F. W. Paul Lehmann in einem Essay »Göthe als Alpenreisender« und Herr Professor Dr. Partsch in einem Vortrag über »die Alpenvereine Europa's, ihr Entstehen und ihr Wirken«*) eine Darstellung zu geben. Selbst die Jurisprudenz ging nicht leer aus; Herr Professor Dr. Eck erörterte mit Gründlichkeit und Humor »Alpine Rechtsfragen«.

Der wissenschaftliche Sinn, der in der Wahl solcher Gegenstände der Besprechung sich bekundet, war auch von Einfluss auf die grössere Zahl von Vorträgen, welche sich mit einem räumlich begrenzten Gebiete beschäftigten. Das gilt nicht nur von den abgeschlossenen, zusammenfassenden Darstellungen einzelner Gebirgsgruppen oder Thallandschaften; sondern auch die touristischen Schilderungen lebendiger Reiseeindrücke waren grossentheils so angelegt, dass sie den Hörern nicht nur eine willkommene Erfrischung in wohlverdienter Musse nach ermüdender Berufsarbeit, sondern eine Bereicherung oder Erweiterung ihres Gesichtskreises zu bieten vermochten. Es hat sich in der Section die gute Gewohnheit entwickelt, solche Darstellungen einzelner Gebiete durch autographisch vervielfältigte Kartenskizzen zu illustriren, welche den Hörern das vollste Verständniss des geschilderten Terrains und der Bergfahrten in ihm erschliessen. Die meisten geographischen und touristischen Vorträge hielten sich innerhalb der Grenzen der deutschen Alpen; aber eine beträchtliche Anzahl rückte uns fernere, minder bekannte Bergregionen näher.

Den »Aetna« schilderte den Sectionsgenossen der Erforscher

*) Veröffentlicht in der Deutschen Revue 1882, Juli.

dieses Vulkangebietes Herr Professor Dr. A. v. Lasaulx, »den Vesuv« Herr Dr. Michael, der aus seinen Reiseerinnerungen auch seine »Besteigung des Monte Rotondo auf Corsica«, seine »Touren in den Cottischen Alpen« und seine »Besteigung des Cramont« mittheilte. »Winterliche Wanderungen im Jura« hatte Herr Dr. F. W. P. Lehmann im Winterfeldzug 1871 ausgeführt.

Relativ selten waren die Schweizer Alpen Gegenstand der Behandlung in den Sectionsversammlungen. Herr Professor Dr. Dorn berichtete über seine »Besteigung des Matterhorns«, Herr Premierlieutenant a. D. v. Burgsdorff über die Aussicht vom »Torrenthorn bei Bad Leuk«. Ueber »geologische Neuigkeiten aus dem Berner Oberlande« referirte Herr Dr. Kunisch. Herr Professor Dr. Partsch schilderte »die Bernina-Gruppe« in der er einige Gipfel besucht hatte, und »das Ober-Engadin«, Herr Professor Dr. Eck »die Umgebung von Tarasp im Unter-Engadin«, speciell seine Besteigung des Piz Pisoc.

Dagegen blieben aus dem weiten Gebiet der Deutschen Alpen nur wenige Theile von den Wanderungen und den Vorträgen der Breslauer Section unberührt. »Vorarlberg« und seine anziehendsten Gipfel (Scesaplana, Piz Buin) beschrieb Herr Professor Dr. Partsch, seine »Touren im Algäu« (Grünten, Hochvogel, Mädelegabel) Herr Dr. med. Dyhrenfurth. »Das Wettersteingebirge« schilderte mit besonderer Rücksicht auf seinen geologischen Aufbau Herr Professor Dr. Partsch, eine »Besteigung der Zugspitze« Herr Realschullehrer R. Dittrich. »Das Kaisergebirge« und »die Dachsteingruppe« machte Herr Gymnasiallehrer Thalheim zum Gegenstand specieller Betrachtung, während aus den vielbesuchten Gebirgen zwischen beiden öfter einzelne interessante Theile durch touristische Vorträge beleuchtet wurden. Herr Prof. Dr. Seuffert lenkte die Aufmerksamkeit auf »den Grossen Rettenstein« an Salzburgs Westgrenze. Herr Dr. med. Arning behandelte »das Steinerne Meer und die Schönfeldspitze«, Herr Premierlieutenant a. D. v. Burgsdorff »die Kneufspitze bei Berchtesgaden«, Herr Dr. F. W. P. Lehmann seine »Touren im Salzburgerischen«.

Besonders eingehender Berücksichtigung erfreuten sich naturgemäß die Gletscherreviere der Centralzone der Ostalpen. Herr Gymnasiallehrer Thalheim erzählte eine vom Kauner Thal ausgehende und durch den Hintergrund des Pitzthales zur »Venter Wildspitze« emporführende Tour, Herr Prof. Dr. Partsch seine »Besteigung der Weisskugel«. Mit seinen »Reiseerlebnissen« in derselben Gruppe verflocht Herr Prof. Dr. Eck die in dem Ortlergebiete. Mit dem höchsten Gipfel in den Landen deutscher Zunge beschäftigten sich die »Ortlerfahrten« des Herrn Gymnasiallehrer Thalheim, während die minder hohen Nachbargipfel »Königspitze, Schöntaufspitze und Vertainspitz« von Herrn Dr. med. C. Partsch bestiegen und geschildert wurden. Von den Hochgebirgen im Osten des Brenners ward »die Rieserfernergruppe und der Hochgall« von Herrn Referendarius Reitzenstein besprochen, »der Grossvenediger« von Herrn Dr. med. Dyhrenfurth und (in Verbindung mit einer Tour auf den Dürrenstein bei Schluderbach) von Herrn Dr. F. W. P. Lehmann. »Glocknerfahrten« führten aus und erzählten die Herren Prof. Dr. Dorn, Dr. F. W. P. Lehmann, Oberlehrer Dr. P. Richter, Gymnasiallehrer Th. Thalheim; letzterer verband mit seinem Reisebericht eine »Geschichte der Glocknerfahrten«. »Die Besteigung des Grossen Wiesbachhorns«, des zweiten Hauptgipfels derselben Gruppe, beschrieb Herr Professor Dr. Partsch. Einen Blick in die östlichen Thäler der Centralzone warf nur Herr Dr. Kunisch bei seinem Vortrage »über den Hohen Goldberg in der Rauris«.

Die südliche Kalkalpen-Zone hat am eifrigsten Herr Dr. Nordtmeyer durchstreift. Mit dem Bericht über seine Besteigungen der Vedretta Marmolada und des Cimon della Pala verknüpfte er übersichtliche Darstellungen der »Dolomitgebirge Süd-Tirols« und der »Gruppe von Primör«. Herr Dr. med. C. Partsch schilderte den »Monte Cristallo«, Herr Prof. Dr. Dorn seine »Besteigung der Cadinspitzen« im Anschluss an einige Touren in den Tauern, Herr Prof. Dr. Friedländer den »Triglav« und seine Seen, Herr Privatdocent Dr. med. G. Joseph »den Nanos und seine Höhlenfauna«.

Von anderen ansehnlichen Gebirgen liegen der Section Breslau die Karpathen am nächsten. Besonders anziehend wirkt die Hohe Tatra. Eine »Besteigung der Meeraugenspitze« schilderte Herr Dr. med. Dyhrenfurth, einen gefährvollen Uebergang von der Südseite des Gebirges auf seinen Nordabhang über den Gipfel der »Eisthaler Spitze« Herr Professor Dr. Otto Gierke. Einen entlegeneren Theil der Karpathenländer hatte Herr Dr. F. W. P. Lehmann bewandert. Er erfreute die Section durch die lebendige Schilderung seiner Touren »im Burzenlande« und »im Fogarascher Gebirge«.

Aus dem Norden trugen zwei Mitglieder Reiseerinnerungen vor, Herr Professor Dr. Friedländer seine »Reise in Norwegen«, Herr cand. phil. Theod. Schmidt seinen »Uebergang über den Jostedals-Brä«.

Nur einem Mitgliede war es vergönnt, die Grenzen unseres Erdtheiles weit zu überschreiten. Herr Professor Dr. Hans Gierke schilderte »das Nikko-Gebirge in Japan«.*)

Der Mannigfaltigkeit des Interesses dieser zahlreichen Vorträge, der Sorgfalt, welche sämtliche daran thätigen Antheil nehmenden Mitglieder auf Form und Inhalt der Mittheilungen aufwendeten, die sie — stets in freier Rede — ihren Sectionsgenossen boten, ist unzweifelhaft der Hauptantheil zuzuschreiben an der überraschend schnell sich bethätigenden Anziehungskraft der Section auf die gebildete Bevölkerung Breslaus und Schlesiens. Während die neu constituirte Section in das Jahr 1878 mit 41 Mitgliedern eintrat, zählte sie am 1. Januar 1879 75, am 1. Januar 1880 96, am 1. Januar 1881 110, am 1. Januar 1882 126, und am Schlusse ihres ersten Lustrums, mit dem Eintritt in das Jahr 1883 weist ihre Mitgliederliste 152 Namen auf.

Dieses ununterbrochene Wachsthum der Section ist um so erfreulicher, da sie das Missgeschick hatte, wiederholt ihrer werthvollsten Kräfte, ihrer Leiter beraubt zu werden. Das Jahr 1880 entriss ihr die beiden Vorsitzenden. Herrn Prof. Dr. v. Lasaulx entführte ein ehrenvoller Ruf an die

*) Veröffentlicht in der Bresl. Zeitung 1882 Nr. 217. 223. 226. 229.

Universität Kiel, Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Neumann zwang zunehmende Kränklichkeit, von der Leitung der Section, die er zwei Jahre mit aufopfernder Hingebung und mit einer hohen Auffassung ihrer Aufgabe geführt, zurückzutreten. Die Section wählte ihn am 29. Mai 1880 zu ihrem ständigen Ehrenpräsidenten. Er hat sich dieser Ehre nicht lange erfreuen können. Am 29. Juni hörte sein Herz, das von so warmer, thatkräftiger Begeisterung für die Erforschung des schönen Hochgebirges erfüllt gewesen, für immer auf zu schlagen. Die Section bewahrt dem bedeutenden Manne, der ihre ersten Schritte in eine sichere, ehrenvolle Bahn geleitet, ein dankerfülltes Andenken!

Zum ersten Vorsitzenden wählte die Section nunmehr Herrn Professor Dr. Eck, zu seinem Stellvertreter den bisherigen ersten Schriftführer, Herrn Professor Dr. Dorn.

Das Jahr 1881 raubte der Section auch diese Führer. Ehrenvolle Rufe führten ersteren an die Universität Berlin, letzteren an die polytechnische Hochschule zu Darmstadt. Der Vorstand der Section wählte in die durch ihren Weggang erledigten Stellen Herrn Professor Dr. H. Seuffert und den bisherigen Bibliothekar der Section, Herrn Professor Dr. J. Partsch.

Auch sonst hatte die Section das Ausscheiden oder wenigstens die Entfernung besonders werthvoller Mitglieder von Breslau zu beklagen. Herr Privatdocent Dr. Grützner folgte einem Rufe als ordentlicher Professor der Physiologie an die Universität Bern, Herr Dr. phil. F. W. P. Lehmann ging 1882 an die Falk-Realschule zu Berlin, Herr Gymnasiallehrer Th. Thalheim, der seit der Gründung der Section als Beisitzer, seit Anfang 1880 als Schriftführer ein besonders thätiges Mitglied ihres Vorstandes gewesen war, 1882 als Oberlehrer an das Königl. Gymnasium zu Brieg über.

Wie schwer der Verlust ist, den das Scheiden so vieler tüchtiger Männer von dem Sitze der Section dieser gebracht hat, wird leicht ermessen, wenn man sich vergegenwärtigt, dass wir von den 22 Vorträgen von allgemeinem wissenschaftlichen Inhalt 15, von der Gesamtsumme der bisher gehaltenen 75 Vorträge 32 jenen sieben Männern danken,

die wir nicht mehr oder wenigstens nicht mehr im vollsten Sinne unser nennen können. Zum Glück sind die Früchte ihres Wirkens nicht mit ihnen von uns gewichen. Ihre erfolgreiche Arbeit hat der Section stets neue Kräfte zugeführt, die in demselben Geiste weiter streben.

Bis in den Sommer 1881 hatte die Section in der Pflege ihres inneren Lebens und in der Festigung des Zusammenhanges unter ihren Mitgliedern ihr Genüge finden müssen. Ausser den monatlichen Zusammenkünften, unter denen die des Januar als Feier der Stiftung stets etwas festlicher gestaltet wurde, dienten diesem Zweck jährlich wiederkehrende gemeinsame Sommerausflüge nach schönen, schon für 1- bis 1½tägige Touren von Breslau aus erreichbaren Punkten des schlesischen Gebirges. 1879 waren das Hornschloss im Waldenburger Porphyrgebirge und der klimatische Kurort Görbersdorf die Ziele einer heissen, doch allen Theilnehmern in lieber Erinnerung gebliebenen Tageswanderung zwischen den Bahnhöfen Dittersbach und Friedland. 1880 wurde von Halbstadt aus der westlichste Gipfel des Quadersandsteingebirges, der Braunauer Stern, erstiegen und von der Heuscheuer der Abstieg gegen Wünschelburg genommen. 1881 war Ebersdorf in der Grafschaft Glatz der Anfangspunkt, Habelschwerdt das Ende einer Tour, welche vom Wölfelfall über das aussichtsreiche Kirchlein Maria Schnee emporführte zu dem Gipfel des Schwarzen Berges. Zwischen den Bahnhöfen von Wartha und Glatz erreichte der Sommerausflug von 1882 seine Culmination auf dem Königshainer Spitzberge.

Jeder Wirksamkeit nach Aussen hin hatte die Section sich enthalten. Wohl verfolgte sie mit lebhafter Theilnahme die Entwicklung des Gesamtvereins und unterhielt mit ihm auch auf seinen Generalversammlungen Fühlung. Nur 1878 übertrug sie ihre Stimmen unter Bezeichnung der ihr wünschenswerthen Entscheidungen einem Mitgliede der befreundeten Section München. In den folgenden Jahren betheiligten sich Deputirte der Section (1879 Herr Prof. Dr. Partsch, 1880, 1881 und 1882 Herr Prof. Dr. Seuffert) an den Generalversammlungen zu Saalfelden, Reichenhall,

Klagenfurt, Salzburg und erstatteten der Section in ausführlichem Vortrag Bericht darüber. Aber an ein selbständiges Unternehmen glaubte die Section nicht früher herantreten zu dürfen, als bis sie die Kraft fühlte, es mit eigenen Mitteln durchzuführen. Für dieses Ziel wurden die Einkünfte der Section, in deren Kasse Mitgliederbeiträge von je 6 Mark jährlich fliessen, sparsam zusammengehalten. Die Regiekosten wurden möglichst beschränkt, Aufwendungen für die Sectionsbibliothek nur in bescheidenem Maasse gemacht. Jede Subvention fremder Projecte aus Sectionsmitteln wurde grundsätzlich abgelehnt. In den Fällen, wo gewaltige Elementarereignisse, wie die Katastrophen 1879 im Ziller- und Ahrenthale, 1882 in Südtirol und Käruthen, oder die Sorge für die Unterstützung der Familien verunglückter Bergführer unabweisbare Anforderungen an die Opferwilligkeit der Section stellten, wurde niemals der Kassenbestand gemindert, sondern durch freiwillige Beiträge der Mitglieder besser, als dies durch einen Griff in die Sectionskasse geschehen konnte, die unter ihnen lebendige Empfindung warmer Theilnahme am Wohl und Wehe der Alpenbewohner bethätigt. Aus dieser Periode stiller Sammlung der jungen, erst allmählich wachsenden Kraft wurde die Section schneller, als ihre meisten Mitglieder zu hoffen wagten, zu einer selbständigen Wirksamkeit auf dem Gebiete alpiner Bestrebungen übergeführt.

Die Wahl des Herrn Prof. Dr. H. Seuffert zum Vorsitzenden legte die Führung der Section in die Hand energischer Unternehmungslust. Am 7. Juli 1881 unterbreitete er dem Vorstande den Vorschlag, an die Vorarbeiten zu einem Hüttenbau der Section heranzutreten. Während einige Vorstandsmitglieder Bedenken trugen, bei den vorläufig noch geringen Mitteln der Sectionskasse ein Werk in Angriff zu nehmen, das ohne einen Appell an die Opferwilligkeit der Mitglieder nicht durchführbar war, befürworteten Andere, unter ihnen namentlich Herr Professor Dr. Dorn und Herr Banquier Rob. Landsberg, ein unverzögertes Vorgehen. Nach lebhafter Discussion wurde der Antrag mit 5 Stimmen

gegen 4 angenommen.*) Als diese Entscheidung gefallen war, wurde einstimmig beschlossen, der Generalversammlung der Section im nächsten Dezember die Gründung eines Hüttenaufonds vorzuschlagen, dem alle bereiten Mittel überwiesen werden sollten. Wenn die Generalversammlung diesem Vorschlage zustimmte, sollte — so beschloss der Vorstand weiter mit 8 gegen 1 Stimme — der zur Stiftungsfeier vereinten Monatsversammlung des Januar ein möglichst detaillirtes Project mit der Aufforderung zur Zeichnung freiwilliger Beiträge vorgelegt werden. In erster Linie ward die Venter Wildspitze als der Gipfel in Aussicht genommen, in dessen Nähe ein geeigneter Hüttenplatz zu suchen sei. Herr Professor Dr. Seuffert übernahm bereitwillig die Aufgabe, an Ort und Stelle die nöthigen Erkundigungen einzuziehen.

Selten dürften im Schoosse von Alpenvereins-Sectionen Beschlüsse dieser Art so vollständig und so schnell zur That geworden sein, wie es in diesem Falle geschah. Die Generalversammlung am 17. Dezember 1881 überwies nach dem Antrage des Vorstandes einstimmig das bisher aufgesammelte Kapital und die Ueberschüsse des Jahres — im Ganzen 1623 Mark 11 Pf. — einem besonderen Hüttenaufonds. Am Stiftungsfeste, dem 28. Januar 1882, machte der Vorsitzende die Sectionsgenossen mit dem Ergebniss seiner Vorarbeiten für einen Hüttenbau an der Venter Wildspitze bekannt. Es war ihm gelungen, einen vortrefflichen Hüttenplatz, einen geeigneten Bauunternehmer und unter sorgfältiger Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse die feste Ueberzeugung zu gewinnen, dass die Section Breslau noch im laufenden Jahre durch Vollendung eines Hüttenbaues sich einen Platz in der Reihe der älteren für die Zwecke des Gesamtvereins selbständig thätigen Schwestersectionen erringen könne, wenn die Mitglieder bereit wären, durch

*) Dafür traten ein die Herren: Prof. Dr. Seuffert, Prof. Dr. Dorn, Banquier Rob. Landsberg, Dr. med. Dyhrenfurth, Apotheker Maschke; dagegen stimmten die Herren: Prof. Dr. Partsch, Gymnasiallehrer Thalheim, Dr. Michael, Hofbuchhändler Köhler.

einen einmaligen ausserordentlichen Beitrag den Hüttenfonds zu verstärken. Dazu forderte Herr Professor Dr. Seuffert die Versammelten in einer warmen, eindrucksvollen Ansprache auf und eröffnete eine Subscription, welche an der Festtafel selbst die Höhe von 1830 Mark erreichte; durch Beiträge der am Feste nicht anwesenden Mitglieder wurde diese Summe auf 3000 Mark vermehrt. Damit war das Unternehmen finanziell ausreichend gesichert. Ungesäumt konnte an seine Ausführung gegangen werden.

Eine ausserordentliche Generalversammlung der Section am 4. März erhob die Absicht, am Oetzthaler Urkund eine Schutzhütte zu bauen, welche den Namen »Breslauer Hütte« führen sollte, zum Beschluss, genehmigte den vorgelegten Bauplan und beauftragte den Vorstand mit der Erwerbung des Bauplatzes, mit der Sorge für die Ausführung des Baues und die Einrichtung der Hütte. Für die voraussichtlich sehr umfangreichen Arbeiten und Correspondenzen in der Hüttenangelegenheit wurde eine besondere Commission gewählt, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Seuffert, Dr. med. E. Arning, Ingenieur und Fabrikbesitzer M. Körner.

Schon vorher hatte der Vorsitzende durch Anfrage bei dem Central-Ausschuss und bei den Sectionen Prag, Dresden, Leipzig, Frankfurt, Innsbruck Erkundigungen über die Bedingungen eingezogen, unter denen die Erwerbung des Bauplatzes für die Hütte möglich sein werde. Wiewohl die ausführlichen Mittheilungen, welche mit dankenswerther Schnelligkeit von den Herren Dr. Klob (Wien), Stüdl (Prag), Munckel (Dresden), Liebeskind (Leipzig), Dr. Petersen (Frankfurt), Professor Schaller (Innsbruck) eingingen, es wahrscheinlich machten, dass die Section Breslau sich mit einem Nutzungsrecht an ihrem Baugrunde werde begnügen oder wenigstens auf eine Eintragung des Kaufvertrages in das Grundbuch werde verzichten müssen, gelang es dennoch — Dank dem freundlichen Entgegenkommen aller beteiligten Behörden — den Bauplatz durch einen vor Gericht abgeschlossenen Vertrag von den bisherigen Besitzern gegen einen Kaufpreis von 3 Floren ö. W. für die Section als Eigenthum zu erwerben.

Bei der Feststellung des Bauplanes wurde der Vorstand der Section von Seiten des Central-Ausschusses durch Uebersendung zweier von Herrn Stüdl herrührender Entwürfe unterstützt, von denen einer durchaus den Absichten des Vorstandes und den Anforderungen, welche sich aus der hohen Lage des Hüttenplatzes ergaben, entsprach. Auch der Rath des Herrn Stüdl selbst hat uns bei wichtigen Punkten der Einrichtung der Hütte und bei Feststellung der Hüttenordnung so werthvolle Hilfe geleistet, dass ihm für sein freundliches Interesse an dem Erfolge unseres Hüttenbaues unser besonderer Dank gebührt.

Die Ausführung des Baues wurde gemäss einem Rathschlag, den Herr Curat Senn zu Neustift uns ertheilte, dem Handelsmann und Gastwirth Herrn Joseph Grüner zu Sölden übertragen, der durch den Bau des Hochjoch-Hospizes und der Sanmoarhütte Erfahrung in derartigen Unternehmungen erlangt hatte und uns als eine durchaus zuverlässige Persönlichkeit empfohlen wurde. Er übernahm in einem am 15. März unterzeichneten Bauvertrage die Verpflichtung, den Bau nach dem genau festgestellten Plane vor Ende des Monats August 1882 zu vollenden gegen die Gesamtsumme von 1800 Floren ö. W., von denen 1500 sofort nach der Abnahme des Baues durch den Vorsitzenden der Section im August 1882, 300 sammt den einjährigen Zinsen von 5% im August 1883 gezahlt werden sollten, wenn die Hütte den ersten Winter gut überdauert habe.

Die Unterhandlungen über die Einrichtung der Hütte wurden von Breslau aus mit Herrn Joseph Grüner und mit Innsbrucker Firmen so geleitet, dass in der Mitte des Juli das gesammte Inventar der Hütte theils in Sölden, theils in Innsbruck zur Ueberführung nach Vent bereit stand.

Herr Joseph Grüner erfüllte seine vertragsmässigen Verpflichtungen trotz Wetters Ungunst pünktlich und in durchaus befriedigender Weise. Am 20. August 1882 konnte die Hütte übernommen und der öffentlichen Benutzung übergeben werden. Zur Einweihungsfeier waren nicht nur 10 Mitglieder der Section Breslau, sondern auch ein Mitglied der Section Rheinland und zwei Vertreter des Alpenclub Oester-

reich erschienen, und an der Spitze seiner Oetzthaler der würdige Herr Curat Kuprian, der einige Worte des Segens sprach, ehe der Vorsitzende Herr Professor Dr. Seuffert der Hütte ihren Namen gab und sie für eröffnet erklärte.

Die »Breslauer Hütte« ist ein Steinbau, aus Trockenmauern aufgeführt, deren Fugen aussen und innen mit Cement gefüllt sind; die inneren Wände deckt ein Mörtelputz. Von dem inneren Raum der Hütte, welcher 6 m lang, 4,5 m tief und 2,25 m hoch ist, ist die grössere vordere Hälfte Kochraum, die kleinere, durch keine Wand davon getrennte, hintere Hälfte ein Schlafplatz, auf dessen horizontal gestellter Pritsché 6 breite Matratzen mit Füllung von Afrikagrass nebst Rosshaarkopfkissen und grossen, starken Woldecken liegen. Bei der bedeutenden Breite (0,97 m) der Lagerstätten können im Nothfall statt 6 Touristen 9 auf ihnen Platz finden. Dieser Nothfall dürfte indess schwerlich je eintreten, da der Oberraum unter dem Giebedach, welcher durch eine Treppe aus dem Unterraum her zugänglich ist und von diesem aus mit erwärmt wird, noch 9, im Nothfall 16 Schlafstellen enthält. In der Nacht nach der Eröffnungsfeier schliefen 33 Personen in der Hütte, davon nur 6 im Unterraum. Die Einrichtung der Hütte, auf welche etwas mehr als 1000 Mark aufgewendet wurden, ist die übliche, möglichst solid und etwas reichlich bemessen.

Ihren Dimensionen und ihrer Ausstattung nach dürfte die Hütte den Zwecken entsprechen, zu deren Erfüllung sie ihrer Lage nach bestimmt ist. Die Breslauer Hütte liegt in etwa 2900 m Meereshöhe, erheblich über der Waldgrenze, dicht unter dem Endabsturz des Felsrückens, welcher von der Wildspitze südwärts sich abzweigt und den Namen Oetzthaler Urkund führt. Von den beiden Gletschern, die zu Seiten des Urkund vom Wildspitz-Kamm gegen das Oetzthal niederhängen, ist der östlichere Rofenkar-Ferner so wild zerrissen, dass nur in den frühen Morgenstunden seine Begehung ohne ernstere Beschwerde möglich ist. Solange noch kein Weg über den Felsrücken des Urkund hinauf gefunden ist, wird der Aufstieg zur Wildspitze von der Hütte über den ebenfalls ziemlich steilen, aber minder zer-

spaltenen Mitterkar-Ferner auf der Westseite des Urkund genommen. Mässigen Steigern reichen 3 Stunden für den Anstieg aus. Somit ist die Wildspitze, die bisher zu den anstrengenderen Gipfeltouren der Deutschen Alpen gerechnet wurde, jetzt jedem halbwegs rüstigen Gänger erreichbar und der Uebergang über sie nach dem Pitz-Thal ist eine leichte Tagespartie geworden. Auch der Uebergang in das Kaunser Thal ist von der Hütte aus in einem Tage sicherlich ausführbar. Das ganze weite Firnrevier im Westen und Südwesten der Wildspitze, durch das bisher selten vereinzelt, besonders ausdauernde Bergwanderer hindurchzogen, ist durch die Errichtung der Breslauer Hütte der Touristenwelt und der wissenschaftlichen Forschung entschieden näher gerückt. Aber es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass das Streben nach diesen Wanderzielen der Hütte nur eine bescheidene Anzahl tüchtiger Hochtouristen zuführen wird.

Eine reichere Frequenz ist ihr zu versprechen, wenn sie als Aussichtspunkt, als Ziel eines leichten, auch minder kräftigen Alpenfreunden ausführbaren Ausflugs die Würdigung allgemein erlangt haben wird, die sie verdient. Auf dem von der Section Breslau angelegten Saumpfade ist die Hütte von Vent aus in 2 bis 2½ Stunden ohne jede Beschwerde auch dem mittelmässigen Wanderer erreichbar. Für die geringe Mühe lohnt ein Hochgebirgs panorama, wie es selten an einem so leicht zugänglichen Punkte sich erschliesst. »Im Osten — so schildert ein Augenzeuge die Aussicht*) — bilden der Nöderkogel und einige Stubai er Gipfel den Abschluss, westlich wird das Bild durch die Weisskugel abgegrenzt, die sich in voller Majestät präsentirt; durch die Lücke des Hochjochs steigt empor der König der deutsch-österreichischen Alpen, der schneebedeckte Ortler, erst in seiner Identität unter den Führern viel bestritten, jetzt aber zweifellos erkannt. Den grössten Eindruck macht der gerade gegenüberliegende vergletscherte Mittelkamm des Oetzthales mit seinen kühn aufstrebenden Spitzen, Ramol-

*) Der Sammler, belletristische Beilage zur Augsburger Abendzeitung, 1882, No. 107.

kogel, Thalleitspitze, Diemkogel, Firmisanspitze, Kreuzspitze, Finailspitze, Schwemmerspitze und ungezählte andere Erhebungen der Oetzthaler Eiswelt. In hohem Grade fesselnd ist der Einblick in die zwischen den Bergkolossen eingebetteten Gletscher, deren allseitiges Zurückgehen übersichtlicher wohl kaum an einem anderen Punkte beobachtet werden kann. In grünen Wiesen und theilweise in Waldgehäugen schliessen die Eis- und Felsregionen ab und vereinigen sich mit diesen zu einem Bilde von seltener Schönheit. Oestlich von der Hütte stürzt in wilden Katarakten der Rofenkar-Ferner ab, westlich steigt der Mitterkar-Ferner zu der fast geisterhaft dräuenden Wildspitze an. Nur ein bis zwei Minuten abseits von der Hütte erschliessen sich diese beiden letzteren Bilder. Bei hellem Wetter kann man nicht satt werden im Schauen und Bewundern.«

Sicher werden schon jetzt viele Alpenfreunde, auch solche, die an dem Hochgebirge nur ohne Seil, Steigeisen und Eispickel ihre Freude finden, von der Hoffnung, diesen herrlichen Blick über den Hintergrund des Oetzthales und in zahlreiche gletschererfüllte Falten seiner Bergeshänge zu geniessen, sich hinauflocken lassen zu der schönen aussichtsreichen Warte, auf der die Breslauer Hütte steht. Namentlich aber ist zu hoffen, dass die jetzt schon in Aussicht genommene Anlage eines Weges von der Breslauer Hütte zum Hochjochhospiz Viele bestimmen wird, den Weg von Vent nach dem Hintergrunde des Schnalser Thales über die Breslauer Hütte zu nehmen.

Von den Aufgaben, welche der Section aus ihrem Hüttenbau nachträglich erwachsen, harrt eine — und nicht die leichteste — noch ihrer endgiltigen Lösung: die Ordnung des Führerwesens im Oetzthal. Trotz der ernsten, für eine ausserösterreichische Section doppelt ins Gewicht fallenden Schwierigkeiten, mit denen alle Bestrebungen auf diesem Gebiete zu kämpfen haben, geben wir die Hoffnung nicht auf, dass auch die möglichst vollständige Durchführung dieses Gedankens in nicht zu ferner Zeit gelingen wird.

Breslau, im Januar 1883. Im Auftrage des Vorstandes

J. Partsch.

Jahres-Rechnung pro 1882.

| Eingang. | | Ausgang. | |
|--|------|---|------|
| fl. | sch. | fl. | sch. |
| Beitrag von 160 Mitgliedern à fl. 12 | 1920 | Beitrag an den Central-Ausschuss | 960 |
| Zinsen und Coursegewinn | 89 | Inserate, Porti, Regie | 215 |
| Ueberschuss aus dem Verkauf von Eisenbahn-Legitimationen | 21 | Zu einer Sammlung laut Beschluss d. Gen.-Vers. Ueberschuss auf den Hüttenfonds übertragen . | 50 |
| | 2030 | | 804 |
| | 79 | | 99 |
| | | | 2030 |
| | | | 79 |

Rechnung des Hüttenfonds pro 1882.

| Eingang. | | Ausgang. | |
|--|--------------------|-------------------------------------|----------|
| Effecten fl. | Baar fl. | Effecten fl. | Baar fl. |
| Uebertrag des vorhänd. Bestandes | 1500 | Bau der Hütte (Rest fl. 300 ö. W.) | 2576 |
| Ertrag der Subscription | preuss. 4% Consols | Einrichtung der Hütte | 1354 |
| Erlös für verkaufte fl. 500 preuss. Consols | 3000 | Wegebau | 306 |
| Ueberschuss der Jahres-Rechnung der Section pro 1882 | 512 | Diverse kleine Ausgaben | 42 |
| Deficit in Baar | 304 | Eröffnungs-Feier | 188 |
| | 27 | Verkauf von fl. 500 preuss. Consols | — |
| | 43 | Bestand in preuss. 4% Consols | 1000 |
| | 1500 | | 1500 |
| | | | 4467 |
| | | | 68 |

Verzeichniss

der

Mitglieder der Section Breslau des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

bei Beginn des Jahres 1883.

Anderssohn, Aurel, Fabrikbes.
Arning, Eduard, Dr. med.
Auras, Reinhold, Kaufmann.
Baer, Oswald, Dr. med.
Barchewitz, Gotth., Rechtsanw.
Barnewitz, Paul, Director.
Bartsch, Eugen, Dr. phil.
Berndt, Gust., Dr. phil., Oberlehr.
Bischof, Theodor, Regisseur.
Bock, Gustav, Fabrikbesitzer.
Boltze, Wilhelm, Kaufmann.
Bilow, Paul, Stadtrath.
v. Burgsdorff, Premier-Lieut. a. D.
Brie, Siegfried, Dr., Professor.
Caro, Georg, Dr. jur.
Caro, Siegmund, Dr. med.
Claus, Friedrich, Rendant.
Depène, Hermann, Dr., Gymn.-
Oberlehrer.
Dittrich, Rudolf, Realschullehrer.
Dobersch, R., Kaufmann.
Döring, F. A., Geh. Finanzrath.
Dorn, Ernst, Dr., Professor in
Darmstadt.
Dyhrenfurth, Felix, stud. jur.
Dyhrenfurth, Oscar, Dr. med.
Eger, Jakob, Dr. med.
Eger, Georg, Dr., Regierungrath.
Elias, Dr. med.
Ernst, Walther, Dr. jur., Refer.
Falkenhahn, Alfred, Reg.-Refer.
Fiebig, Rudolf, Amtsgerichtsrath.
Flügel, Ernst, Tonkünstler.

Förster, Richard, Dr., Professor.
Frank-Lindheim, Rittergutsbes.
in Kuttlau, Kr. Glogau.
Frank, Eugen, Buchhändler.
Fraustädter, Siegfried, Rechts-
anwalt.
Frey, Max, Fabrik-Director in
Steinau a. d. O.
Friedenthal, P. G., Commerz.-R.
Friederici, Paul, Referendar in
Berlin.
Friedrich, Wilh., Buchdruckerei-
besitzer.
Friedländer, S., Dr., Professor.
Fromberg, Conrad, Banquier.
Gauhl, Julius, Oberlehrer.
Gierke, Hans, Dr. med., Prof.
Gierke, Otto, Dr., Professor, z. Z.
Rector magnif. der Univer-
sität Breslau.
Goldmann, Edwin, stud. med.
Goldschmidt, Philipp, Kaufm.
Gothein, Eberhard, Dr. phil.,
Privat-Dozent.
Gottstein, Jacob, Dr. med., Priv.-
Dozent.
Gottstein, Martin, Kaufmann.
Gradenwitz, Eduard, Banquier.
Grempler, Hermann, Kaufmann.
Grund, Max, Kaufmann.
Handloss, Paul, Dr., Seminarl.
Hartmann, Wilhelm, Kataster-
Controleur in Gross-Strehlitz.

Haeser, Heinr., Dr., Professor,
Geh. Med.-Rath.
Hecht, Assessor.
Hecke, Oskar, Dr. med.
Heidenhain, Rud., Dr., Professor,
Geh. Med.-Rath.
Heimann, Heinr., Geh. Comm.-R.
Herdtmann, Carl, Pastor in
Neurode.
Holdefeiss, Friedrich, Dr., Prof.
Jany, Ludwig, Dr. med.
Joseph, Gustav, Dr. med., Priv.-
Dozent.
Kauffmann, Adolf, Dr. med.
Kauffmann, Salomon, Fabrikbes.
Kemna, Julius, Fabrikbesitzer.
Kern, Erich, Dr. jur., Referendar.
Kern, Eugen, Rentier.
Klambt, Paul, Buchdruckereibes.
in Neurode.
Klopsch, J., Dr., Professor, Geh.
Medizinalrath.
Klose, Julius, Landrichter in
Gleiwitz.
Kny, Alfred, Referendar.
Kny, Eugen, cand. med. in Frei-
burg i. B.
Koch, Fr., Rechtsanw. in Glatz.
Köhler, Louis, Hofbuchhändler
und Stadtverordneter.
König, Dr. Professor.
Körner, Max, Ingenieur und Fa-
brikbesitzer.
Kolbe, Friedrich, Dr. phil., Custos
an der Königl. Bibliothek.
Korpulus, Balduin, Rechtsanw.
Kringel, Philipp, Assessor.
Kynast, Robert, Dr. phil.
Lampe, H., Oberstlieutenant a. D.
Landsberg, Ernst, Reg.-Referend.
Landsberg, Ludwig, Assessor,
Banquier.
Landsberg, Robert, Banquier.
Langer, Benno, Dr., Sanitätsrath.
Lehmann, Paul, Dr., Realschul-
Lehrer in Berlin.

Lübbert, August, Kaufmann.
Mahler, Edmund, Kaufmann.
Martins, Rudolf, Kais. Reichs-
bankdirector.
Maschke, Apotheker.
Mehner, Bergrath in Neurode.
Meidner, Hermann, Kaufmann.
Michael, Hugo, Dr., Gymn.-Lehr.
Neisser, Albert, Dr. med., Prof.
Nordtmeyer, Herm., Dr., Real-
schullehrer.
Oesterley, Hermann, Dr. phil.,
Professor, Bibliothekar.
Opitz, O., Generalagent, Stadt-
verordneter.
Partsch, Carl, Dr. med.
Partsch, Joseph, Dr., Professor.
Patzig, Hugo, Landgerichtsdirekt.
Pohl, Ferdin., Dr., Amtsrichter
in Trachenberg.
Pohla, Wilh., Dr. phil., Gymn.-
Lehrer.
Pringsheim, Gustav, Dr. phil.,
Bergreferendar.
Pringsheim, Carl, Lieut. d. Res.
Pringsheim, Max, Kaufmann.
v. Rabenau, Bruno, Rittergutsbes.
in Ober-Woitsdorf b. Hainau.
Reitzenstein, Herm., Referendar.
Richter, Paul, Oberlehrer.
Roeder, Sanitätsrath in Deutsch-
Lissa b. Breslau.
Rosenbaum, F. W., Kaufmann.
Sachs, Leo, Kaufmann.
Sattig, Dr. jur., Bergreferendar.
Schade, Alois, Curatus.
Schäfer, Theodor, Kaufmann u.
Stadtverordneter.
Schaffgotsch, Ludw., Reichsgraf
auf Warmbrunn.
Schiller, R., Kgl. Kreisbaurath
in Bunzlau.
Schmidt, Ernst, Referendar.
Schneider, Carl, Fabrikbesitzer.
Scholz, Edmund, Weltpriester u.
Schulpräfekt i. Habelschwerdt.

Scholz, Paul, Dr., Professor.
Schreiber, Georg, Banquier.
Schröter, Heinrich, Dr., Prof.
Schuchardt, Carl, Dr. med. in Halle a. S.
v. Selchow, Geh. Reg.-Rath und Landrath a. D. in Rudnik b. Ratibor.
Seuffert, Hermann, Dr., Prof.
Severin, Hermann, Stadtrath.
Siegert, Robert, Landgerichts-
Simon, Hermann, Dr. med.
Skene, Carl, Fabrikdirector.
Soltmann, Otto, Dr. med., Privat-
 Docent.
Sommerbrodt, Julius, Dr., Prof.
Stange, Joseph, Dr., Kreisschul-
 Inspector in Glatz.
v. Stedingk, Lieut. a. D., Kreis-
 steuereinehmer i. Steinau a/O.
v. Stengel, Carl, Frhr., Dr., Prof.

Stenzel, Adolf, Kaufmann.
Steuer, Philipp, Dr. med.
Straka, Hermann, Kaufmann u.
 Stadtverordneter.
Stüler, Friedrich, Baumeister.
Thalheim, Theodor, Gymnasial-
 Oberlehrer in Brieg.
Todt, Albert, Regierungsrath.
Töplitz, Theodor, Dr. med.
Vater, Friedrich, Rechtsanwalt
 und Notar.
Weber, Reinh., Generalmaj. z. D.
Weidemann, Franz, Kaufmann.
Welzel, Paul, Dr. phil.
Wendt, Gustav, Dr. jur., Refer.
Wenzel, Paul, Bürgermeister in
 Wünschelburg.
Wiener, Max, Dr. med.
Wiskott, Max, Fabrikbesitzer.
Witte, E., Landgerichtsdirector.
Ziekursch, Ludwig, Kaufmann.

Vorstand.

Seuffert, Professor Dr., I. Vorsitzender.
J. Partsch, Professor Dr., II. Vorsitzender.
Michael, Gymnasiallehrer Dr., I. Schriftführer.
Arning, Dr. med., II. Schriftführer.
R. Landsberg, Banquier, Kassenführer.
Dyhrenfurth, Dr. med., Bibliothekar.
Köhler, Hofbuchhändler,
Maschke, Apotheker,
Körner, Ingenieur und Fabrikbesitzer, } Beisitzer.

Geschäftsvertheilung des Vorstandes.

I. Vorsitzender: Erledigung der eingehenden Correspondenz, Leitung der Hütten- und Führer-Angelegenheiten.

II. Vorsitzender: Vorbereitung der Monats-Versammlungen und Referat über sie in der Presse.

I. Schriftführer: Ueberwachung der Versendung der Vereins-Publicationen an die Mitglieder.

An den I. Schriftführer, Herrn Dr. Michael, Ohlau-Ufer 12, sind alle Reclamationen der Mitglieder wegen nicht empfangener Hefte der Vereins-Publicationen und alle Mittheilungen über Wohnungs-Veränderungen zu richten.

II. Schriftführer: Führung der Protokolle in den Vorstandssitzungen und den Versammlungen der Section.

Kassenführer: Kassenangelegenheiten. Bei dem Kassenführer der Section, Herrn Robert Landsberg, Ring 25, empfangen die Mitglieder das Alpenvereins-Abzeichen und die Legitimations-Karten für die Fahrpreismässigung auf alpinen Eisenbahnen.

Der Bibliothekar Herr Dr. Dyhrenfurth ist in Bibliothekangelegenheiten täglich, ausser Sonntag, von 2 bis 4 Uhr in seiner Wohnung, Matthiasstrasse No. 97 II. zu sprechen.

